

Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **23 (1928)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion.

Wer Vieles bringt, wird Allen etwas bringen. — Das war der Leitgedanke bei der Zusammenstellung des diesjährigen Skibuches. So ungefähr stellte ich mir immer unser Skijahrbuch vor: Kurze, knapp gehaltene Artikel mit viel Anregung und mancherlei Ansichten. Hier sind gegen fünfzig gesichtete Betrachtungen in bunter Reihenfolge zusammengefasst, die sicher reich an winterlichen Ideen und Schönheiten sind. Stimmts?

Zeitgemäss und notwendig wurden die Auseinandersetzungen mit dem *Abfahrts- und Slalomlauf*. Aus berufenen Federn und von Kameraden mit langjähriger Erfahrung sind wohlherwogene Grundgedanken zusammengetragen, die Richtung und Ziel für die kommenden Bestrebungen geben möchten. Es ist nicht Sache des Schriftleiters, irgendwie Partei zu halten — auf die eine oder andere Seite — sondern frostkühl und sachlich die Dinge zu servieren, damit sie jedes Verbandsmitglied kosten oder verschlingen kann; so oder so, ein Urteil wird sich auf alle Fälle dann ergeben.

Die *Skitouristik* kommt in manchen hübschen Beschreibungen reichlich zum Wort. Die Schönheiten des Winters und des Schnees, recht viel Schnee, leuchten aus diesen Seiten, dass es eine wahre Lust ist, darin zu blättern. Vornehmlich wurde Bedacht darauf genommen, neue Gebiete beschreiben zu lassen. Wer fährt fort und berichtet von noch unbekanntem Gelände? Es wird zwar Jahr für Jahr schwieriger! Besonders unsere skifahrenden Kameraden im Ausland seien aufgemuntert, über ihre fernen, fremden Gebiete zu schreiben.

Für das Jahrbuch 1929 möchte ich jetzt schon als brennendsten Grundgedanken die *Skilehrerfrage* zur Beachtung vorschlagen. Alle Kameraden, die in irgend einem sachlichen Sinne zu dieser Frage Stellung nehmen möchten, können jetzt schon die Feder spitzen. Es lässt sich da besonders an die Ausbildung des Skilehrers denken, an die geistigen wie körperlichen Anforderungen, an seine Stellung in Klub, Verband, Kurort, die Honorarfrage usw. Es sind ungemessen viele Themen da. Greift zu! Alle Artikel — meine unerbittliche Bedingung — müssen kurz, abgewogen, durchdacht und ohne Polemik sein. Es ist kaum glaublich, wie viel Wertvolles und Gescheites sich auf 3—4 Druckseiten sagen lässt!

Ebenso wären Beiträge mit Bildbelegen willkommen über die Frage: «*Wie und womit (Kamera, Material) fotografiere ich im Winter?*» (Sport- und Landschaftsbild). Da stecken wiederum Themen, die durchwegs alle Skiläufer angehen; denn wie Wachs gehört auch die Kamera in die Tasche des Skiwanderers. Wertvolle Themen über die uns vielleicht unsere Meisterphotographen einiges Interessante zu erzählen wissen. Wir könnens dann immer noch nicht so gut, wenn wir auch einige wertvolle Kniffe erzählt bekommen.

Dem scheidenden gastfreundlichen Thuner-Zentralvorstand, der trotz einer Unmenge olympischer Arbeit immer noch Zeit und Verständnis für das Jahrbuch aufbringen konnte und zu seiner Förderung stets bereit war, möchte ich herzlich danken. Der Redaktionskommission und allen den lieben schriftstellernden Kameraden sei ebenfalls ihre Mithilfe gebührend anerkannt. Besonders Dank gehört der Direktion der Jungfraubahn, die uns das prächtige Hodel-Bildchen in 11farbigem Offsetdruck für die ganze Auflage stiftete.

Noch ein Wunsch: Dass der kommende Winter so recht faustdick und knietief werde, damit unsere schlanken Brettlein wieder einmal in herrlicher Lust sich austoben können! Skiheil!

F.

Redaktion: Alfred Flückiger, Zürich 6, Langmauerstrasse 74,
Telephon Hottingen 39.57.